

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-wesel-hamminkeln-und-schermbbeck/bislicher-blasorchester-bewies-grosse-vielseitigkeit-aimp-id9189606.html>

WESEL.

Bislicher Blasorchester bewies große Vielseitigkeit

01.04.2014 | 00:19 Uhr



Am Sonntag, dem 30.3.2014, fand im Buehnenhaus das Jahreskonzert des Blasorchesters Wesel Bislich statt, Foto: Gerd Hermann / WAZ FotoPool

Foto: Gerd Hermann

„Es gibt nur zwei Arten von Musik: gute und schlechte. Es kommt nicht darauf an was du spielst, sondern wie du spielst.“ Die Aussage des legendären Trompeters Louis Armstrong sollte das Motto des Jahreskonzerts des Bislicher Blasorchesters sein. Der Dirigent und Leiter Jürgen Ueffing hat das Thema perfekt umgesetzt, präsentierte eine bunte Mischung aus Marschmusik, einer Ouvertüre sowie Popmusik von Adele und Coldplay. Dabei durfte die bekannte Funiculi-Funiculà Rhapsody nicht fehlen.

Dem Publikum hat die vielseitige Darbietung sichtlich Freude bereitet. Begeistert lauschten die Zuhörer dem professionell vorbereiteten Orchester, welches durch prägnante, dynamische Unterschiede und einem Wechselspiel der Melodien eine mitreißende Atmosphäre erzeugte.

Doch auch das junge Vororchester stand den Erwachsenen in nichts nach, wurde mit viel Applaus belohnt und überraschte mit Yellow Submarine als Zugabe.

Der emotionalste Moment gelang dem Orchester jedoch mit der Saturday-Serenade von Philip Sparke, bei der die Solistin Isabel Terfurth ihr musikalisches Können unter Beweis stellte und alle berührte. „Das Stück war besonders mitreißend“, fand Sabrina Mandl.

Insgesamt überzeugte aber vor allem die Leidenschaft der Instrumentalisten und die tolle Stimmung, für die auch der Trompeter und Moderator Andreas Michelbrink mit lockeren Sprüchen zwischen den Stücken sorgte. Das meinte auch Klaus Dieter Küper, der schon seit Jahren die Konzerte besucht. „Mich fasziniert die Begeisterung der Spieler, mit der sie jedes Mal aufs Neue auftreten.“ So konnte das Konzert nur ein voller Erfolg werden.

Lana Inuoue